



DEUTSCHLANDS BESTER AUFREISSER

Ja!

»Braune Augen, dunkle Haare, 1,63 groß und diese Stimme – tut mir leid, das ist ein Konglomerat, das ich einfach nur als reizvoll definieren kann. Bitte geben Sie mir Ihre Nummer«

»Ein Kompliment muss eine Wahrheit sein. Keine Schleimerei«

Wenn es einen Experten dafür gibt, Frauen in wenigen Minuten zu verführen, dann ist es **PHILLIP VON SENFTLEBEN**. Er ist so gut, dass er das Flirten zum Beruf gemacht hat. MAXIM verrät er seine Tricks

Interview Birgit Querenböfer

Tausend Telefonnummern. Nein, mittlerweile sind es mehr. 1200? Phillip von Senftleben (38) kann sie gar nicht mehr zählen, die Telefonnummern von Frauen, die er gesammelt hat. Er macht ja immer weiter mit seiner Radio-show. Die nennt sich

„Der Flirter“ oder „Womanizer“ und läuft auf Sendern in ganz Deutschland. Das Prinzip: Herr von Senftleben setzt sich in ein Studio und wählt eine geschäftliche Telefonnummer. Meldet sich eine Frau, lässt er so lange seinen Charme spielen, bis die Dame ihm ihre private Nummer gibt. Seine Erfolgsquote liegt nach eigenen Angaben bei 85 Prozent. Im Mai bringt er sein erstes Buch raus, in dem er „Das Geheimnis des perfekten Flirts“ enthüllt. Uns hat er schon jetzt verraten, wie man Frauen mit Worten verzaubert.

Foto: ©The Estate of Bob Carino/Corbis
*Alle Zitate sind original von Phillip von Senftleben

»Man kann eine Frau viel mehr durch das bloße Feststellen ihrer Augenfarbe beeindrucken als durch einen Satz wie „Du hast aber tolle Augen!“«

Wann haben Sie das letzte Mal geflirtet?
Vor einer Stunde. Da hat mich eine Politesse aufschreiben wollen. Ich habe mich einfach direkt vor sie gestellt und habe auch einen Zettel und einen Stift geizt. Sie fragte mich dann: „Was tun Sie da?“ Und ich habe gesagt: „Ich warte auf Ihre Telefonnummer“ und habe sie angelacht. Da hat sie auch gelacht. Sie hat mir dann zwar nicht ihre Telefonnummer gegeben – aber sie hat das Knöllchen zerknüllt. 15 Euro gespart.

Nicht schlecht. Gibt es einen Spruch, der bei allen Frauen funktioniert?
Generell ist es immer sinnvoll, einfach drauflosflirten und ganz individuell auf das Gegenüber oder die Situation einzugehen. Wenn man zum Beispiel auf der Straße eine Frau sieht, die einem gefällt, kann man einfach fragen: „Ist hier in der Nähe ein Restaurant, in dem man Leute wie Sie trifft?“ Damit sage ich nicht direkt, dass ich die Frau toll finde, sondern ich vermittele es ihr unterschwellig. Das sind die Dinge, die am besten funktionieren. Aber einen Spruch, der allgemein funktioniert, gibt es nicht.

Gibt es denn Gesprächsthemen, die alle Frauen interessieren?
Ein Thema geht immer: Liebe. Weil jeder schon Erfahrung damit gemacht hat. Man kann zum Beispiel mit dem Thema Liebesfilme anfangen. Dann spricht man ganz schnell über Beziehungen – und schon findet ein Austausch statt.

Auf welche Flirt-Taktik, die Sie erfinden haben, sind Sie besonders stolz?
Ich habe mehrere Techniken entwickelt, unter anderem den Minimalflirt. Das ist eines meiner

größten Erfolgsgeheimnisse. Das ist ein Flirt, den man gar nicht als solchen erkennt. Ich habe herausgefunden, dass man eine Frau durch das bloße Feststellen ihrer Augenfarbe viel mehr beeindrucken kann als durch einen Satz wie „Du hast aber tolle Augen!“.

Warum?
Weil die Frau gar nicht genau weiß, ob sie jetzt gerade angeflirtet wird oder nicht. Sie wird ein ganz klein bisschen verunsichert und sie wird reagieren müssen. Ich habe das mit meiner Zahnärztin mal gemacht. Ich habe einfach gesagt: „Sie haben grüne Augen.“ Sie hat mich dann weiter behandelt. Und ganz am Schluss, als die Behandlung abgeschlossen war, sagte sie zum Abschied zu mir: „Sie haben blaue Augen.“ Sie hat das Spiel mitgemacht.

Was halten Sie denn von den ganz klassischen Komplimenten?
Das ist eine ganz gewichtige Angelegenheit. Der wichtigste Punkt: Ein Kompliment muss immer das Feststellen einer Wahrheit sein. Und man muss damit haushalten. Es reicht, ein Kompliment pro Angriff zu machen. Jedes weitere würde die Glaubwürdigkeit des ersten erschüttern. Ich arbeite mit Komplimenten, aber ich mache immer nur ein einziges – und das muss ganz treffend sein. Keine Schleimerei.

Glauben Sie, dass Ehrlichkeit die Voraussetzung für einen erfolgreichen Flirt ist?
Absolut. Jemandem, dem ich kein Kompliment machen möchte, dem mache ich auch keins. Ich finde das verlogen. Und ich bin davon überzeugt, dass es auch nichts bringen würde. →

DEUTSCHLANDS BESTER AUFREISSER

Ich versuch's mal: Sie haben eine sehr angenehme Stimme.

Oh, vielen Dank. Wenn das auf einer Wahrheit basiert, dann arbeiten Sie da schon mal nicht schlecht. Aber meine Stimme ist eigentlich gar nicht so toll. Ich arbeite bloß mit einer bestimmten Technik.

Sie meinen, das ist alles nur ein Trick?

Na ja, Trick klingt link, und das bin ich nicht. Das ist eine Technik, die jeder beherrschen kann. Ich habe irgendwann gemerkt, dass meine Stimme ganz Instinktiv immer tiefer geworden ist, wenn ich von jemandem etwas wollte. Dadurch wurde ich erfolgreicher. Weil man am Ende einer Frage immer mit der Stimme hochgeht. Das heißt, eine hohe Tonlage suggeriert, dass ich von jemandem etwas haben will. Wenn ich mit der Stimme unten bleibe, suggeriere ich, dass ich etwas zu geben habe. Also weiß die Frau in dem Moment, ich möchte ihr nichts wegnehmen. Das kann jeder Mann trainieren. Viele Männer gehen, gerade wenn sie etwas durchsetzen wollen, mit der Stimme nach oben - und das ist ein Fehler, Besonders beim Flirten.



Wer flirter, braucht ein gutes Selbstbewusstsein. Phillip von Senftleben hat es

Und worauf achten Sie, wenn Sie die Stimme einer Frau hören?

Ich versuche erst mal - ich habe das Wort erfunden, ich weiß gar nicht, ob es das gibt - die Momentanverfassung der Frau herauszufinden. Ich höre, in welcher Stimmung die Frau ist, und kann sofort darauf reagieren. Hat sie einen guten oder schlechten Tag? Dann stelle ich mich schnell darauf ein. Das schafft man auch durch Übung und durch genaues Hinhorern. Ich habe sogar mittlerweile die Fähigkeit, die Haarfarbe einer Frau nur an ihrer Stimme zu erkennen.

Wie bitte?

In den ersten 100 Folgen meiner Radioshow habe ich das sehr oft gemacht, und die Frauen waren verblüfft, weil ich sehr oft recht hatte. Aber ich will das jetzt nicht mit Ihnen unter Beweis stellen. (Anm.: Das Interview fand am Telefon statt.)

Ach, kommen Sie schon!

Na gut. Ich würde sagen, dass Sie dunkle Haare haben.

Richtig!

Sie haben eine kehlige Stimme. Eine sehr sinnliche kehlige Stimme. Aber die klingt nicht blond. Die klingt einfach dunkel.

Wer ist denn leichter rumzukriegen: Blondinen oder Dunkelhaarige?

Da gibt's wirklich keine Regeln. Wenn man sauber flirter - das heißt, dass man auf die Frau eingeht und ein interessantes Thema findet - dann ist die Haarfarbe einer Frau völlig egal.



«Wenn man das Lieblingsrestaurant seiner Kollegin herausgefunden hat, dann kann man sie fragen, wann man denn da mal zusammen hingehet. Nicht ob, sondern wann»

Was, wenn eine Frau überhaupt nicht offen für einen Flirt ist?

Ich finde es ganz besonders spannend, so eine Barriere zu durchbrechen. Das beginnt mit dem richtigen Einsatz der Stimme. Dazu kommt dann noch Humor und Frechheit. Ein bisschen Provokation gehört dazu. Das Spannende ist: Wie weit darf ich gehen, dass die Frau noch lacht? Lacht sie nicht, schalte ich einen Gang zurück.

Welchen Humor mögen denn Frauen?

Ich glaube, generell ist es die selbstironische Grundhaltung eines Mannes. Wenn ich mich selbst zu ernst nehme, dann werden wir nicht zusammen lachen. So ein Mann wird's da drüber schwer haben. In einem meiner Seminare würde ich versuchen, dem Humor beizubringen. Das ist machbar, aber es braucht seine Zeit.

Was ist der häufigste Grund, weshalb Männer in ihre Flirt-Seminare kommen?

Das sind Männer, die ernsthaft eine Beziehung suchen. Viele von ihnen sind zum Beispiel in eine Kollegin verliebt und wollen wissen, wie sie die für sich gewinnen können.

Und was raten Sie denen?

Das Schöne an dieser Situation ist, dass man als Kollege ganz behutsam vorgehen kann. Man sieht sich ja schließlich jeden Tag, also kann man die Dame gut beobachten. Wenn er ihr Lieblingsrestaurant herausgefunden hat, dann kann er sie zum Beispiel fragen, wann sie denn da mal zusammen hingehen. Der Gag ist hier das dezent dominierende „wann?“ Er fragt nicht, ob sie da irgendwann mal hingehen, sondern wann. Wenn man das auf der Straße machen würde, wäre das vielleicht ein bisschen zu viel, aber unter Kollegen ist das charmant.

Was ist eigentlich „charmant“?

Frechheit gepaart mit Witz. Bart Simpson ist für mich sehr charmant. Cary Grant und George Clooney natürlich auch.

Hat einer Ihrer Flirts auch mal zu einer festen Beziehung geführt?

Natürlich. Zum Beispiel einmal mit einer Dame, die ich auch schon länger beobachtet hatte. Ich fand sie großartig. Dann war ich irgendwann mal allein mit ihr im Fahrstuhl und ich habe all meinen Mut zusammengenommen und gesagt: „Mit Ihnen allein im Fahrstuhl - davon habe ich schon lange geträumt.“ Dann ist sie rot geworden und ich wusste: Da ist irgendwas. Sie musste dann erst mal den Fahrstuhl verlassen, aber ich habe sie wiedergesehen. Und dann hatten wir gleich einen Anknüpfungspunkt. Mit dieser Frau war ich dann in der Tat eine Zeit lang sehr glücklich.

Haben Sie jetzt eine Freundin?

Nein, im Moment nicht. Wobei ich natürlich immer wieder verliebt bin. Ich lerne viele tolle Frauen kennen. Vielleicht läuft mir irgendwann die über den Weg, von der ich sage, die ist es.

Mal ehrlich: Was war der fieseste Korb, den Sie bekommen haben?

Körbe gibt's eigentlich nicht. Was manchmal ein bisschen wehtut: Wenn ich nach einem Telefonflirt für meine Radiosendung eine Folge nicht senden darf, weil die Gespräche zu persönlich geworden sind. Die Frau gibt dann die Sendegenehmigung nicht, weil sie mir Dinge erzählt hat, die nicht die ganze Welt wissen soll. Im Grunde sind das ja schöne Körbe.

Und wenn eine Frau ihre private Nummer nicht herausgeben will? Ist das kein Korb?

Wenn das Gespräch schön war, dann fasse ich das nicht als Korb auf. In dem Moment nehme ich die Emotionalität raus. Das kann man trainieren. Am besten, man betrachtet den Flirt als Spiel. Das macht einen emotional völlig unangreifbar. Ich mache meine Arbeit, bin in dem Moment auch ehrlich begeistert von der Dame - aber wenn's nicht geht, dann geht's halt nicht. In so einem Moment muss jeder gesunde Mann im Hinterkopf haben: Dann versuche ich mein Glück bei einer anderen.

Phillip v. Senftleben, 38

Zur Person - Als „Der Flirter“ oder „Womaziner“ verführt Phillip von Senftleben Frauen am Telefon. Die Gespräche werden auf Radiosendern wie NRJ oder Hit Radio FFH ausgestrahlt. Eigentlich ist von Senftleben Jurist, Journalist und Komponist. **Internetadresse** - www.der-flirter.de; noch mehr Telefongespräch-Mitschnitte gibt es auch auf www.ffh.de

Foto: Stefan Malzbörn